Den 29. Juny Melchior Rosenmair, Zimermaister, welcher in der Statt Mihl ain neues Cambrath[158] gemacht, den Poden obenher gebessert, Camb- vnd Pogenholz geschlagen, außgeschniden Pögen gemacht, die alten Peitl Cässtn[159] widerumb gebessert, dem Maister 15 Tag *per* 18 kr. vnd seinem Gspon[160] auch 15 Tag *per* 15 kr. bezahlt
8 fl. 15 kr.

Huius 156 fl. 15 kr.

[fol. 77v]

Am Tag Margarethae[161] in die Stattmihl zu Peitln 16 Eln Peitlthuech erkhaufft vnd vor iede Eln 20 kr. bezahlt, thuet
5 fl. 20 kr.

Alweilen nun der Milbach[162] der Mil durch dz grosse Wasser mit Sand vnd Bschid[163] dermassen verschid, das dardurch nit allain daß Milberch [sic] gannz gestelt worden, sonndern man hat auch mit dem langen P[...]holz nit mehr in Graben zur Holzlag herauf fahren khunen, [da...] man aber dz Holz vnderwegs nit abladen vnd erst deßwegen wider Fuhrlohn vnd Vncossten aufwenden miessen, also hat man zu Raumung dises Bachs 6 Tag, iedesmaln 24 Tagwercher gebraucht, ieden deß Tags 12 kr. bezahlt, thuet
28 fl. 48 kr.

Vmb 6 Schaubenpezen[164] oder Kerb bezahlt 20 kr.

Item vmb Gurtt in die Mill Peitln, Zwiern vnnd Näriemen bezahlt
3 fl. 16 kr.

Huius 37 fl. 44 kr.

---

[158] Erstes, sehr großes Gebtrieberad der Mühle. Sh. hierzu auch RB 1612, S. 172. u. S. 176.
[159] Sh. ebd., S. 174, Anm. 114.
[160] Wörtlich „Gefährte“ mit mehrfacher Wortbedeutung, hier im Sinne von „Geselle“. (GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 5, Sp. 4128-4131, Stichwort „Gespan“ u. Sp. 4157, Stichwort „Gespon“).
[161] 20. Juli. SCHMID: Margareta, Sp. 855.
[162] Der Mühlenbach der Stadtmühle war identisch mit dem Bräugraben.
[163] Hier am treffendsten wohl mit „Schwemmgut“ zu bezeichnen. Vgl. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 1, Sp. 451, Stichwort „Anschütte“ u. Sp. 1598, Stichwort „Beschütt“ sowie Bd. 5, Sp. 3974, Stichwort „Geschütte“. Sh. auch unten S. 97.
[164] Strohbesen.